

Einstellfahrt Hockenheim am 9.April 2021

Nachdem das Jahr 2020 Corona bedingt nur ein Testwochenende und die Abschlussveranstaltung in Hockenheim zuließ, war die Hoffnung für diese Saison recht groß.

2020 konnten wir wenigstens an zwei Tagen am Sachsenring testen und wir merkten wo am neuen Duc-Gespann noch Veränderungen getätigt werden mussten. Der Motor geht wie Schmitts Katze.

Der Hockenheim Lauf in 2020 fand zwar statt, war aber bedingt durch Corona und deren Einschränkungen ebenfalls als Trainingslauf zu sehen.

Hier bestätigten sich die erkannten Mängel bzgl. des Fahrwerks und der Bremsanlage diesmal mit Ersatzplampi und Schweißer Volker im Boot.

Aber der Winter stand vor der Tür und wieder zu Hause angekommen wurde die Flex nochmal angesetzt und Lenkkopfwinkel und der Nachlauf verändert. Außerdem entfernte ich die Edelstahl-Bremsscheiben und ersetzte diese durch Gusscheiben mit Uli Seubert Bremsscheibenaufnahmen.

Als die Zeit Richtung 9. April voranschritt, wurde es ganz still um uns. Corona bedingt sagte der MSC Porz den Kölner Kurs ab und kurz darauf auch unser VFV, die Veranstaltung in Colmar Berg in Luxemburg.

Für die Einstellfahrt erarbeitete unsere Vereinsleitung zusammen mit dem DMSB und Hockenheim ein Konzept. Keine Helfer und Zuschauer sind zugelassen. Auch bei den Solisten darf niemand mitreisen. Nur das Orga-Team und Fahrer und Beifahrer. Unter diesen Voraussetzungen sagten einige wieder ab. Für Bernd und mich war klar: Heimspiel, geändertes Fahrwerk und überarbeitete Bremsanlage, wir müssen fahren und testen!!!

Zusammen mit den Altmeistern Seubert/Seubert und den Schmahls mieteten wir uns die Box Nr.14. Das Orga-Team leistet einen super Job. Der Einlass war pünktlich wie angesagt. Die technische Abnahme gut organisiert und so sitzen wir Donnerstagabend bei einer lecker Gemüsepfanne ohne Gemüse vor dem Tischgrill und lassen uns das Abendessen schmecken. Da der ein oder andere mittlerweile von der Gicht geplagt ist, wird anstatt 200g Schweinesteak ein 200g Rindersteak gegessen und die Schmerzen in den Gelenken lassen tatsächlich nach.

Die Nacht ist kalt, aber Bernd und ich haben ein Heizöfchen mit und wir können gut schlafen.

Am Freitagmorgen ist der Himmel klar, aber es ist kalt. Wir dürfen heute viermal auf die Strecke zum Testen. Also Kaffee kochen, ein kleines Frühstück, auftanken, Gespann warmlaufen lassen und in die racken Rennkombis rein und mit der Körpertemperatur geschmeidig machen. Wir starten durch unser Boxentor in der Boxengasse. Alle Gespannklassen werden zusammengelegt und so sind wir ca. 30-35 Gespanne auf der Strecke.

Die ersten Runden im Schongang. Wie lässt sich die Fuhre fahren? Ich bemerke sofort, dass die Lenkkräfte auf ein Minimum verschwunden sind. Das Vorderrad ist zwar etwas nervös, aber man kann prima in die Kurven einlenken. Der Motor dreht freudig und nach zwei Runden werden wir flotter. Die Bremsanlage verzögert prima und so werden wir Runde für Runde vertrauter. Zum Schluss kehren wir freudig und

zufrieden in unsere Box zurück. Leider hat der neue Umkehr-BMW-Motor von Schmahls noch Kinderkrankheiten und sie brechen die Einstellfahrt ab. Bei Seuberts läuft - wie gewohnt - alles gut und wir sitzen erstmal zufrieden bei Kaffee und dem zweiten Frühstück zusammen.

Nach dem Lauf ist vor dem Lauf. So wird immer gleich, das gleiche Prozedere, Batterie laden und Auftanken durchgeführt. Natürlich wird am neuen Fahrwerk auch gleich mal geschaut ob noch alles an seinem Platz ist und keine Risse zu sehen sind. Aber nichts dergleichen.

Der zweite Lauf ist noch vor der Mittagspause und verläuft bei uns super. Mit der neuen Bremsanlage werden neue Bremspunkte gesteckt. Dabei helfen mir die Meterschilder vor den Kurven, oder besondere Merkmale an der Strecke. Ja, wir werden flotter und es läuft gut. Da die Sonne schon gut wärmt werden die Rundenzeiten jetzt auch immer flotter. Ja, jetzt gehen schon wieder die ersten Kappelen los und das macht Spaß. Unser Gespann und wir laufen zur Hochform auf. Über Mittag können wir uns in Ruhe hinsetzen und die Reste vom Vortag grillen. In der Ruhe ist sogar ein kurzes Schläfchen drin, schließlich sind wir ja nicht mehr die Jüngsten. Aber der alte Virus hat wieder zugeschlagen und hat aus meiner Kombi Schrumpfleider gemacht.

Die Seuberts haben neue Helme mit dem gleichen Design auf und es scheint die beiden sind dadurch noch schneller. Aber ich glaube, die Zeiten mit den Überrundungen sind jetzt vorbei.

Im dritten Lauf feile ich immer noch an der ein oder anderen Linie. Die Bremspunkte könnte ich auch noch etwas nach hinten setzen. Üben, üben, üben, ist unsere Devise. Bernd turnt wie in alten Zeit und kommt im Seitenwagen super klar. Ich versuche mich an die neuen ungeahnten Kurvengeschwindigkeiten zu gewöhnen. Tja, das geht jetzt auf 13" alles ein wenig flotter. Aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Immer schön ran tasten und nichts übertreiben. Wandelt/Otto drücken sich beim anbremsen zwar noch vorbei aber durch den müde werdenden Otto sind wir wieder zur Stelle und können erfolgreich kontern. Tja, Stefan, mein Beifahrer hat über den Winter Sport gemacht. Zumindest einarmiges Reißen. Selbst das Zwölfender Gespann muss uns ziehen lassen.

Auch Robert mit Anita drückt sich vor der Kurve noch vorbei. Wir bleiben dran da unsere Leistung super ist und die Beiden müssen wohl mit Motorschaden die Strecke verlassen.

Auch im letzten Lauf rennt unsere Z91 wie erwünscht und ich fahre aus konditionellen Gründen eine Runde vor Schluss an die Box zurück. Wir sind nach diesem Trainingstag sehr zufrieden, hoch motiviert und guter Dinge. Ich bin zwar stehend KO aber happy.

Ein paar Kleinigkeiten und die Rennverkleidung fertig stellen und alles ist gut. Wir haben ein gutes Running System und das macht Spaß.

Gruß, HH

Es folgen einige Bilder...







